

Auf dem Thron. Helgoland. Als Kaiser Friedrich III. am 15. Juni 1888 aus diesem Leben schied, bestieg unser jetziger Kaiser unter dem Namen Wilhelm II. den preussischen Königs- und deutschen Kaiserthron. Um seinem Volke den Frieden zu erhalten und die Wohlfahrt Deutschlands zu fördern, unternahm er bald nach seiner Thronbesteigung Reisen nach Rußland, Dänemark, Oesterreich und Italien und stattete den Monarchen dieser Reiche Freundschaftsbesuche ab. Überall wurde er in fremden Ländern mit Jubel und großen Ehrenbezeugungen empfangen und kehrte darauf zufrieden in die Heimat zurück. Seinem Volke bringt er Liebe und Treue entgegen, und alle guten Herzen sind ihm voll inniger Verehrung zugetan. — Als ein Beschützer des Christentums reiste der Kaiser (1898) mit seiner Gemahlin und einem glänzenden Gefolge nach Palästina, und besuchte die heiligen Stätten, wo einst der Heiland wandelte. Zur Zeit Wilhelms II. traten die Engländer auf friedlichem Wege die Insel Helgoland an das Deutsche Reich ab.

China. Auch die Kiautschou-Bucht in China wurde unter den Schutz des Deutschen Reiches gestellt. — Im Sommer des Jahres 1900 entstand in China ein Aufruhr, und die Christen, wie überhaupt alle Fremden, die dort wohnten, wurden mit dem Tode bedroht. Als nun sogar der deutsche Gesandte, Freiherr von Ketteler, in Peking ermordet wurde, da sandten die fremden Mächte und auch der deutsche Kaiser Schutztruppen nach China und stellten die Ordnung wieder her.

Sorge für die Arbeiter. Sein besonderes Augenmerk hat der Kaiser darauf gerichtet, die Wohlfahrt des Arbeiterstandes zu fördern. Unter ihm erschien das bereits unter seinem kaiserlichen Großvater geplante Invaliden-Versicherungsgesetz. In demselben ist festgesetzt, daß Arbeiter, Dienstboten, Gehilfen, Gesellen und Lehrlinge, sobald ihr Einkommen unter 2000 Mark steht, im Alter oder nach erfolgter Arbeitsunfähigkeit eine Rente erhalten. Unter der Regierung unseres Kaisers kam auch das **Bürgerliche Gesetzbuch** zustande, das für unser ganzes Vaterland Geltung hat.

Sorge für das Schulwesen. Der Wille des Kaisers ist es, daß die Kinder in der Schule in wahrer Gottesfurcht erzogen werden. Auch legt er ein großes Gewicht darauf, daß die vaterländische Geschichte neben den übrigen Unterrichtsgegenständen eine besondere Pflege finde.

Unsere Kaiserin Auguste Viktoria waltet in ihrem häuslichen Kreise als treue Gattin und liebevolle Mutter. Unter ihrem Schutz steht eine Anzahl von Frauenvereinen und Wohltätigkeitsanstalten. Gern beteiligt sie sich an Werken der Barmherzigkeit und zeigt sich stets als eine wahre Landesmutter.

Gott schütze und segne unser geliebtes Kaiserhaus!
